



**Gut mit Geschichte**  
Neues Leben im Immenhof – 2021 geht es im Resort los. **Seite 13**

**WORT ZUM TAG**



Von Michael Veldboer,  
Pastoralreferent in Eutin

## Was gutes Zuhören bewirken kann

Ein chinesisches Sprichwort lautet: „Reden können, ist nicht so viel wert, wie zuhören können.“ Damit ein gutes Gespräch zustande kommt, bedarf es also eines guten Zuhörers. Erfahrene Seelsorger und Therapeuten benötigen gewöhnlich höchstens nur ein Drittel an Gesprächszeit, was der Hilfesuchende spricht. Aktives Zuhören ist eine der wirksamsten Kräfte, die ich kenne, damit mein Gesprächspartner einen Wandel herbeiführen kann. Ich nehme eine engagierte Haltung ein, die mein Interesse zum Ausdruck bringt; ich bin ganz bei meinem Gegenüber. Es ist wie ein „Hören zwischen den Worten“ und ein „Lesen zwischen den Zeilen“. Ein Ausschnitt aus dem Buch „Momo“ von Michael Ende illustriert sehr deutlich, was gutes Zuhören bewirken kann: „Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war das Zuhören ... Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten plötzlich sehr geschickte Gedanken kamen. Nicht etwa, weil sie etwas sagte oder fragte, was den anderen auf solche Gedanken brachte – nein, sie saß nur da und hörte einfach zu, mit aller Aufmerksamkeit und aller Anteilnahme.“ Für mich gibt es keine bessere Definition von dem, was mit aktivem Zuhören gemeint ist. Das Mädchen Momo, 7 oder 8 Jahre alt, ist mit ihrem ganzen Fokus im Hier und Jetzt und bei ihrem jeweiligen Gegenüber. Es ist diese Entschleunigung, das Herausgehen aus der Zeit, die die Spur für tiefe Wahrnehmung all dessen öffnet, was jetzt wichtig ist. Das gilt dann sowohl für den Zuhörer als auch für den Erzählenden. Gesprächspartner wie Momo sind heute nötiger denn je.

**BLAULICHT**

## Trickbetrüger stiehlt Handtaschen auf Friedhof

**Lensahn.** Ein Trickbetrüger sorgt aktuell in Lensahn für Unruhe: Polizeisprecherin Vanessa Gräfin von Hahn sagt, dass der Unbekannte vom 20. bis 25. Mai an mehreren Wohnungstüren in Lensahn geklingelt und gefragt habe, ob er die Toilette benutzen dürfe. Viermal sei dies gelungen. „Nachdem der Mann sich freundlich verabschiedet hatte, stellten die Opfer fest, dass der Dieb ihre Geldbörse und Bargeld an sich genommen hatte“, führt Hahn aus.

Vor diesem Hintergrund rät die Polizei zu besonderer Vorsicht und ruft Lensahner auf, hellhörig zu werden und den fremden Mann nicht ins Haus zu lassen. Stattdessen soll sofort die 110 gewählt werden. Darüber hinaus gab es im genannten Zeitraum zwei Handtaschendiebstähle auf dem Friedhof in Lensahn. Die Besucher des Geländes hätten ihre Taschen nur für einen kurzen Moment unbeaufsichtigt neben einem Grab liegen lassen und seien sofort bestohlen worden.

Die Polizei geht davon aus, dass es sich um denselben Täter handelt. Er soll etwa 40 bis 50 Jahre alt und rund 1,80 Meter groß sein. Seine Statur wird als schlank beschrieben, sein Erscheinungsbild als gepflegt. Die Haare seien kurz mit grauem Ansatz und er habe akzentfrei Deutsch gesprochen. Zum Zeitpunkt der Taten trug der Mann eine auffällige beige Arbeitshose mit schwarz abgesetzten Verstärkungen an den Knien sowie eine dunkle Jacke. Ab und zu trägt er auch ein grau-braunes Basecap. Die Polizei sucht Zeugen unter Telefon 043 63/793 98 30.

**IN KÜRZE**

## Musical-Gala: Live aus der Trinkkurhalle

**Timmendorfer Strand.** „Wenn die Musik nicht wäre“ lautet der Titel der Musical-Gala, die am Pfingstsonntag, 31. Mai, ab 20 Uhr live aus der Timmendorfer Trinkkurhalle ins Internet übertragen wird. Die Sopranistin Valerie Koning und Musical-Darsteller Thomas B. Franz präsentieren dabei Melodien aus „Grease“, „Elisabeth“, „Tanz der Vampire“ und weitere Musical-Klassiker. Zu sehen und hören ist die Gala im Livestream auf Youtube (Kanal „Valerie und Thomas“) sowie auf Facebook und Instagram.

# Gastronomie: Diese Corona-Verstöße sorgen in Ostholstein für Ärger

Gaststätten dürfen wieder Gäste empfangen – Beim Kreis liegen zehn Anzeigen vor

Von Sebastian Rosenkötter

**Ostholstein.** Mindestabstand, Mund-Nase-Schutz, Adresslisten, Alkohol in Maßen, Ende um 22 Uhr – die Corona-Regeln für Hotellerie und Gastronomie sind umfangreich. Die Umsetzung wird von Mitarbeitern des Ordnungs- und Gesundheitsamts überwacht. Nach der ersten Woche steht fest: Vieles läuft gut. Es gibt jedoch auch Verstöße und die Angst vor einem Erstarben der Covid-19-Pandemie.

Kreissprecherin Carina Leonhardt informiert, dass zwischen dem 21. und 24. Mai zehn Ordnungswidrigkeitenanzeigen eingegangen sind. Sechs würden sich gegen Privatpersonen richten. Diese hätten unter anderem das Abstandsgebot nicht eingehalten und gegen die Kontaktbeschränkungen verstoßen. „Vier Anzeigen richten sich gegen Gewerbebetriebe. Beispielsweise wurden Gaststätten oder Beherbergungsbetriebe geöffnet, ohne dass ein Hygienekonzept vorlag und entsprechende Maßnahmen umgesetzt waren. Vereinzelt wurde auch angezeigt, dass Gaststätten keine Kontaktdaten der Gäste erhoben hatten“, führt Leonhardt aus.

Besonders viele Urlauber und Tagesgäste sind stets in Timmendorfer Strand unterwegs. Dementsprechend viele Lokale und Unterkünfte gibt es dort. Sonja Balschun vom Ordnungsamt spricht von wenigen festgestellten Verfehlungen während der Außendienst-Kontrollen.

In einigen Betrieben hätten Tischabstände verändert oder die Zahl der Sitzgelegenheiten reduziert werden müssen. Ziel war es, den Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Gästen sicherzustellen. „Auch wurden Gäste darauf hingewiesen, die Abstandsregeln einzuhalten und Tische und Stühle nicht eigenmächtig zu verrücken“, sagt Bal-



Die Promenade in Grömitz war über Himmelfahrt gut besucht. Das Ordnungsamt kontrollierte, ob die Corona-Auflagen auch eingehalten wurden. Insgesamt zehn Verstöße zählten die Beamten.

MONTAGE: FABIAN BOERGER/LN, FOTOS: SER, DPA

schun. Positiv sei, dass ein Großteil der Unternehmen die Auflagen ordnungsgemäß erfüllt habe.

### Zu viel Alkohol

Ebenfalls im Dauer-Kontroll-Modus sind die Mitarbeiter vom Ordnungsamt Heiligendafen. Bürgermeister Kuno Brandt (parteilos) teilt mit, dass sämtliche gastronomischen Betriebe aufgesucht worden seien. „In einem Fall wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet, da übermäßiger Alkoholkonsum zugelassen wurde. Die Schließung eines Betriebes war bisher nicht notwendig“, führt Brandt aus.

In Neustadt wurden laut Bürgermeister Mirko Spieckermann (parteilos) mit Stand vom 25. Mai keine besorgniserregenden Verfehlungen registriert. Jedoch habe es in einigen Lokalen Nachbesserungsbedarf gegeben. Die Listen für die Adressen der Besucher seien aus datenschutzrechtlicher Sicht nicht in Ordnung ge-

wesen. „Es ist besser, wenn jeder Gast einen eigenen Zettel erhält, den kein anderer Gast einsehen kann“, ergänzt Andreas Schneider vom Ordnungsamt. Zudem habe man Angestellte aufgefordert, Gegenstände wie Salzstreuer von Tischen zu entfernen. Beratung statt Bußgelder: So

formuliert es Mark Burmeister (parteilos) in Grömitz. Der Bürgermeister spricht von stichprobenartigen Kontrollen in Gastronomie und Einzelhandel. „Wenn jemand trotz Beratung bestimmte Sachen nicht umsetzt, können weitere Konsequenzen folgen“, betont er. Zugleich äußerte er

Verständnis für die Unternehmer, da nur sehr wenig Zeit gewesen sei, die Vorgaben umzusetzen. Weiter südlich in Eutin wurden laut Stadtmanagerin Kerstin Stein-Schmidt keine Verstöße festgestellt.

### Weitere Kontrollen

Um Coronavirus-Infektionen zu verhindern, sollen die Kontrollen in Ostholstein auch über das Pfingstwochenende fortgesetzt werden. Nach dem langen Wochenende dürfte auch die Zahl der Anzeigen beim Kreis steigen. Sprecherin Carina Leonhardt sagt, dass die Polizei wie auch die örtlichen Ordnungsbehörden die festgestellten Verstöße vor der Anzeige zunächst dokumentieren müssten. Sie betont aber auch: „Für ein Fazit ist es allerdings noch zu früh. Art und Umfang der Verstöße sind sehr unterschiedlich. Meist reicht ein kurzer Hinweis auf die geltenden Regelungen aus.“

### Bußgeld bis 4000 Euro

**Das Land Schleswig-Holstein** hat einen umfangreichen Bußgeldkatalog entwickelt. Dieser regelt, welche Strafen bei Verstößen gegen die Regeln im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie möglich sind. Hier einige Beispiele, wobei es sich um Regelsätze handelt:

**Nichteinhaltung des Mindestabstands:** Wer dies trotz wiederholter Aufforderung nicht macht, muss 150 Euro zahlen.  
**Teilnahme an einer Ansammlung** im öffentlichen Raum zu privaten Zwecken: 150 Euro  
**Hygienekonzept:** Wer kein Konzept oder nur ein unvollständiges erstellt, wird mit 500

bis 3000 Euro zur Kasse gebeten.  
**Nichterhebung der Kontaktdaten:** 1000 bis 3000 Euro.  
**Veranstaltung mit mehr als 50 Personen:** 1000 bis 4000 Euro für den Veranstalter.  
**Öffnen einer Disco:** 4000 Euro.  
**Weitere Details** auf [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de).

# Corona: So leidet Ostholsteins Wirtschaft

Von geschlossenen Hotels, Restaurants bis hin zur Absage der Eutiner Festspiele: Fast alle Wirtschaftszweige im Kreis traf der Lockdown hart – Firmenchefs zogen nun Bilanz

Von Louis Gäbler

**Eutin.** „Chancen in der Krise“: Unter dieser Überschrift hatte der Unternehmerverband (UV) Ostholstein am Montag zum Wirtschaftstalk nach Eutin eingeladen. Neue Ideen, Lösungsvorschläge oder praktikable Strategien gab es an diesem Abend zwar nur wenige. Dafür zeichneten die eingeladenen Firmenchefs aus den Bereichen Tourismus, Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel, Dienstleistungen und Handwerk ein fundiertes Bild der wirtschaftlichen Folgen durch die Corona-Pandemie.

### Alle Bereiche mit voller Wucht getroffen

Von heute auf morgen geschlossene Hotels und Restaurants, Einzelhändler ohne Umsatz und Kulturschaffende, die die Eutiner Festspiele absagen mussten: Die Corona-Krise hat alle Bereiche in Ostholstein mit voller Wucht getroffen. „Das war im März wie bei einem Unfall: Der passiert ganz schnell. Aber für die Erholung braucht es einfach Zeit“, fasste Dr. Dirk Steinwärdter (Rosenrot Naturkosmetik) die Corona-Situation der Unternehmen im Kreisgebiet zusammen. Festspiele-Geschäftsführer Falk

Herzog musste beispielsweise wochenlang die Kontakte zu den Opernfans pflegen: „15 000 Karten waren verkauft. Viele spendierten den Betrag, andere wählten die Gutschein-Lösung, nur ein kleiner Teil wollte sein Geld zurück.“

Für die Schwierigkeiten in Gastronomie und Hotellerie waren Alexander Hedegger (Restaurant „Schlossküche“) und

Ruth Herrnberger (Hotel „Alte Straßenmeisterei“) auf dem Podium. Beide schilderten ihre Situation und sprachen sich für einen Lieferservice aus, bei dem Restaurants für Hotels kochen. Michael Keller, Chef der Eutin GmbH, bewarb eine Gastro-App, die alle in der Corona-Krise nötigen Kontaktdaten aufnimmt. Von diesen pragmatischen Lösungen zeigte sich Landrat Rein-

hard Sager (CDU) angetan: „Ostholstein muss Gas geben, um den Tourismus wieder in Schwung zu bekommen. Denn jeder dritte Euro wird bei uns im Kreis im Tourismus erwirtschaftet.“

In der zweiten Runde diskutierten Vertreter aus Einzelhandel, Dienstleistungen und Handwerk. Dirk Steinwärdter (Naturkosmetik) schilderte, wie seine Umsätze plötzlich auf Null einbrachen. Tim Dreyer (Mode) erläuterte seine Bemühungen, die Kunden per Telefonberatung für die aktuelle Kollektion zu begeistern. Lediglich Cobobes-Vertreter Stefan Dose sagte, dass das Handwerk zufrieden sei.

### Den Einzelhandel wieder flottbekommen

„Jetzt kommt es auf die Bürger an“, sagte Hans-Wilhelm Hagen (Wirtschaftsvereinigung Eutin). „Wir müssen den Einzelhandel vor Ort wieder flottbekommen.“ Die nächsten Wochen sieht er als entscheidend an.

Hannes Wendroth, Geschäftsführer des Unternehmerverbandes Ostholstein, motivierte die Firmenchefs abschließend: „Unsere Mitglieder sind mit Vollgas am Start. Wir werden alles tun, um ihnen ein Durchhalten zu ermöglichen.“

# Toter im Eutiner See: Keine Straftat

**Eutin.** Vor etwas mehr als einem halben Jahr wurde Bilal A. tot aus dem Großen Eutiner See geholt. Sein Leichnam trieb auf dem Wasser. Spaziergänger hatten den 20-Jährigen aus Syrien, der bereits länger in der Kreisstadt lebte, am 9. November entdeckt und die Polizei informiert. Anfängliche Spekulationen, dass es sich möglicherweise um ein Verbrechen gehandelt habe, bestätigten sich nicht. Dennoch gibt es neue Details.

Die Lübecker Oberstaatsanwältin Dr. Ulla Hingst betont, dass die Ermittlungen keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden am Tod des Ertrunkenen ergeben hätten. „Es ist daher mangels Anfangsverdacht für das Vorliegen einer verfolgbaren Straftat von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens abgesehen worden“, sagt Hingst. Darüber hinaus sei davon auszugehen, dass Bilal A. erheblich alkoholisiert gewesen sei. Es sei denkbar, dass der junge Mann auf dem Steg stehend Wasser lassen wollte und dabei in den See fiel. Bereits unmittelbar nach dem Fund des Toten wurde bekannt, dass dieser zuvor mit anderen Personen Alkohol getrunken hatte. Um den Tod aufzuklären, wurden Polizeitaucher eingesetzt, die nach dem Handy von Bilal A. suchten. **ser**



**Reinhard Sager (CDU)**  
Landrat



**Hans-Wilhelm Hagen**  
Wirtschaftsvereinigung Eutin

Ostholstein muss Gas geben, um den Tourismus wieder in Schwung zu bekommen.

Jetzt kommt es auf die Bürger an. Wir müssen den Einzelhandel wieder flottbekommen.